



»Öffne die Tür für eine andere Welt in Dir«.

Lawinen zerstörten »Grünen Hütte« verwendet. »Das erhöht den Symbolcharakter, aber die Kernaussage ist die Gleiche«, meint Rauch. »Öffne die Tür für eine andere Welt« ist eine Botschaft, die für jeden gilt. Die Tür mitten in der Berglandschaft sieht er als bewusste Irritation. Sie soll den Wanderer veranlassen, inne zu halten und in einem persönlichen Moment in seine eigene »andere« Welt zu schauen. »Es könnte auch heißen, »Öffne die Tür für eine andere Welt in Dir«, meint Rauch dazu.

Offensichtlich fasziniert dieser Gedanke auch die Medien: TV, Radio, Magazine, diverse Tageszeitungen bis hin zur österreichischen Kronenzeitung berichteten über die Pforten im Hochgebirge. Die Kletterer und Filmemacher Sibylle von der Grün und Peter Steger werden PORTA ALPINAE als Film thematisieren und diesen Film bei den Bergfilmfestspielen in Locarno zeigen.

Auch das bisher nicht realisierte Projekt »Sieben Tage, Sieben Sünden« basiert auf dem Gedanken der Pforte. Sieben Pforten sind durch die sieben (Tod-)Sünden markiert, die Achte ist die Pforte der Weisheit, der Befreiung. Wer von dieser Pforte aus den Rückweg antritt, geht jetzt durch die Pforten der sieben Tugenden. »Die meisten der »Todsünden« passen auch heute noch ganz gut, zum Beispiel die Völlerei, aber der Besucher kann sich auch über seine eigenen Laster Gedanken machen. Absolution kann er sich sowieso nur selbst erteilen« lacht Guenter Rauch.

Das Projekt soll im Sommer 2010 erstmals realisiert werden, vielleicht ebenfalls in Kempten.

Die Projekte von Guenter Rauch werden vom Bergfotografen Eugen Ehlers mit der Kamera begleitet und im Herbst im Vorjahr in einer Werkschau mit den Zeichnungen der Konzeptkünstlers ausgestellt. Informationen über die Kunstprojekte finden Sie auch im Internet unter www.alpinien.de *Theresia Prestel*

